



“Jeder Mensch sollte das Privileg haben über ausreichend sauberes Wasser zu verfügen!“

Frage: In manchen Ländern gibt es nicht genug Wasser und es dominiert dort Dürre. In anderen Ländern wiederum gibt es zu viel Wasser und Überschwemmungen. Ohne Wasser können wir nicht leben, und mit zu viel Wasser, ist es auch nicht möglich. Wie kommt es aus Ihrer Sicht zu diesem Ungleichgewicht?

G.D.: Ich würde sagen, dass der Mensch mit der Natur sehr freundlich umgehen muss, damit die Natur sich selbst im Gleichgewicht halten kann. Was aktuell in der Welt passiert ist, dass das Gleichgewicht der Natur aus der Balance geraten ist. Es ist keineswegs die Natur, die sich falsch verhält, sondern der Mensch hat die Probleme kreiert, welche die Natur aus dem Gleichgewicht gebracht hat.

Aus diesem Grund kommt es auch zu diesen Wolkenbrüchen, die aus dem Nichts entstehen. In der Geschichte hat man Wolkenbrüche dieser Art nicht erlebt, aber heutzutage treten sie auf.

Wie Sie erwähnten, gibt es in bestimmten Regionen kein Wasser und großes Leiden deswegen. Die Ursache liegt darin begründet, dass wir das Problem der globalen Erwärmung kreiert haben. Dafür sind wir Menschen allein verantwortlich. Es tut mir leid das sagen zu müssen, aber tatsächlich sind es wir Menschen, die dieses Problem verursacht haben.

Die Natur des Wassers ist ein einzigartiges Geschenk. Denn Wasser ist es, das uns lebendig macht und am Leben hält. Sobald es kein Wasser gibt, können wir weder leben, noch überleben. Wie Sie bereits sagten, muss das Element Wasser im Gleichgewicht sein und um dieses Gleichgewicht zu erreichen müssen wir unsere Handlungen ins Gleichgewicht bringen. Wir sollten also auch damit aufhören die Luft zu verschmutzen. Das Erschaffen von Luftverschmutzung ist so massiv angestiegen, dass die globale Erwärmung ein ernsthaftes Problem geworden ist.

Nicht nur ich weiß das alles. Mittlerweile wissen das fast alle. Nahezu jeder Wissenschaftler, Doktor und Professor hat Kenntnis davon. Sogar alle Laien, welche Bücher und Zeitungen lesen. Alle wissen es, aber wenden ihr Wissen nicht an. Sie wenden nichts an, was nötig ist um das Wasser im Gleichgewicht zu halten. Sie tun nichts. Niemand von uns setzt die Erkenntnisse um.

Ich verwende das Beispiel des Duschens. Wir verschwenden unglaublich viel Wasser beim Duschen. Wie viel Wasser brauchen wir tatsächlich um zu Duschen? Ich glaube wir brauchen eigentlich nicht mehr als 100 Liter, aber in Wirklichkeit lassen wir tausende

Liter, wenn nicht noch mehr, über unseren Körper rauschen. Das heißt wir verschwenden Wasser, wir missbrauchen Wasser.

Theoretisch haben wir vielleicht viel verstanden. Doch theoretisches Wissen bedeutet nichts, wenn es nicht angewendet wird, nicht zur Erfahrung gebracht und in Weisheit verwandelt wird.

Wir wollen nicht wirklich tiefgründig erfahren und umsetzen. Daher verschwenden wir viel zu viel Wasser, zu viel Energie. Wir kreieren ein starkes Ungleichgewicht der Elemente und damit ebenso viele Probleme. Nicht nur Probleme mit dem Element Wasser, sondern Probleme die mit allen Elementen dieser Erde in Verbindung stehen. Das liegt in unserem Verhalten, unserer Art zu Denken und unseren Gewohnheiten begründet.

Frage: Ist das, was Sie erklären, verbunden mit unserem eigenen persönlichen, inneren Gleichgewicht? Und wie? Auf welche Art?

G.D.: Ehrlich gesagt sind wir zu viel mit unsinnigen Gedanken beschäftigt und allein dadurch ist unsere Energie im Ungleichgewicht. Wir verfügen über sehr viel Energie. Wir lassen uns zum Beispiel von unserem Ärger davontragen oder von unserem Verlangen ablenken. Unser Geist wird durch eben dieses Verhalten kontrolliert und gelangt dadurch ins Ungleichgewicht.

Es ist wie mit den chinesischen Aspekten Yin und Yang. Wenn wir diese Begriffe verwenden, unterscheiden wir weibliche Energie und maskuline Energie. Es gibt sehr viel Energie die sich bewegt, aber keine von ihnen ist mehr im Gleichgewicht. Warum? Weil wir keinen Sinn mehr dafür haben das zu verstehen. Wir haben nicht einmal mehr Interesse uns mit all dem zu befassen, die Energie zu erforschen. Wir sind zu stark an all dem interessiert, was im Außen geschieht.

Nicht nur an schönen Erscheinungen, auch an Hässlichen. Hässlich und schön, nicht existent und existent, glückliche Dinge und unglückliche, traurige Dinge. Alles dient der Ablenkung. Wir sind dadurch immerzu abgelenkt. Geben uns keine Chance, keine Gelegenheit unserem Inneren zu begegnen.

Das ist es, was uns mangelt. Ganz egal, ob du aus dem Westen oder Osten kommst, ob du ein gläubiger Mensch bist oder nicht, ob du reich bist oder arm. Das spielt alles keine Rolle. Uns allen fehlt genau das. Vom Präsidenten bis zum Straßenkehrer, vom König bis zum Untertan. Jeder versäumt es sich selbst zu begegnen. Das ist der Grund, weshalb wir uns auf eine so unausgeglichene Weise verhalten.

Im Buddhismus nennen wir das Karma, auch bei den Hindus heißt es Karma.

Solange wir uns also unausgeglichen verhalten, erschaffen wir ein Ungleichgewicht der Elemente dieser Welt.

Auch aus diesem Grund, erscheinen diese dramatischen Wetterveränderungen die nicht vorhersehbar sind. Wenn bei der Wettervorhersage das Wetter angekündigt wird, treffen die Vorhersagen seit etlichen Jahren immer weniger zu. Auch wenn die Vorhersage anhand sogenannt sicherer Computerdaten getroffen wird, kommt es trotzdem zu plötzlichen Veränderungen. Nichts ist mehr sicher.

Wenn die Vorhersage ankündigt, dass am Morgen die Sonne scheint und plötzlich regnet es stattdessen, denkt man, dass die Vorhersage falsch war. Das Wetter ändert sich ganz einfach. Es gibt da keine Regel mehr. Alles ist miteinander verbunden. Die Außenwelt

mit der inneren Welt, mit der geheimen Welt. Wir wissen nicht mehr was als nächstes passiert, in den nächsten Minuten.

Frage: Es gibt Firmen die den Plan verfolgen, Wasser zu privatisieren, das Wasser privat zu machen. Was halten Sie von diesem Unterfangen?

G.D.: Das ist natürlich sehr besitzergreifend und unfreundlich. Ein Großteil der Welt ist davon abhängig und manche großen Firmen leben davon. Sie gehen daran große Wasserreserven in Besitz zu nehmen und der Öffentlichkeit den Zugang zu verwehren. Wie zum Beispiel auch bei vielen Flüssen, die aus Tibet kommen.

Ein Fluss sollte Meile um Meile frei dahinfließen und die Erde, Menschen und Tiere davon profitieren lassen. Jeder Mensch sollte das Privileg haben über ausreichend sauberes Wasser zu verfügen!

Wenn Wasser also privatisiert ist und jemand sagt „Das ist mein Wasser!“ wird dieser eine Mauer bauen und sehr, sehr viel Wasser nur für sich selbst vereinnahmen, weswegen der Rest des Dorfes, der Stadt, des Landes unter Wassermangel leiden wird. Es wird immer weniger und weniger Wasser geben und eines Tages wird alles verschwunden sein. Viele werden nicht einmal verstehen weswegen. „Warum ist das Wasser weg? Ich habe kein Wasser mehr!“. Es mangelt ihnen an echtem wissenschaftlichem Verständnis.

Wenn sie doch nur wirklich wüssten und verstehen würden, was sie anrichten. Ich denke, dass war auch Teil Ihrer ersten Frage. Wir Menschen müssen wieder lernen ein Gleichgewicht herzustellen. Das Wissen sollte nicht nur im Kopf verweilen, sondern vom Herzen aus angewandt werden.

Vielen Dank für dieses sehr tiefgreifende Interview!

Gyalwang Drukpa: Es war mir eine Freude!